

In aller Munde

Rico Royal Graftonite Mundstücke

Von Uwe Ladwig

Der US-amerikanische Altsaxophonist Arnold Ross Brillhart (30.09.1904 - 17.05.1998) begann gegen Ende der 1930er-Jahre mit der Entwicklung eigener Mundstücke, die bald – im wahrsten Sinne des Wortes – in aller Munde waren. Berühmt sind z. B. seine „Ebolin“, „Tonalin“ und „Personaline“ Modelle. Im hohen Alter entwickelte er noch einmal für die in Kalifornien ansässige Firma Rico eine Mundstückserie.



Arnold Ross Brillhart um 1994

Der vor allem für Holzbläserblätter bekannte Hersteller führt im Sortiment niedrigpreisige Mundstücke für Bb-Klarinette, Sopran-, Alto, Tenor- und Baritonsaxophon, die der Stardesigner Arnold Brillhart in den 1980er-Jahren entwickelte.

Das verwendete Material ist laut Rico Polycarbonat (PC), ein glasklarer Werkstoff, der sich jedoch sehr gut (hier schwarz) einfärben lässt, zudem dimensionsstabil und schlagzäh ist. Hinweis: In „Ventzke/Raumberger/Hilkenbach „Die Saxophone“ (4. Auflage, 2001)“ wird als Material noch eine Mischung aus Kautschuk und Graphit angegeben. Leider war auch über den deutschen Distributor GEWA nicht herauszufinden, ob in den letzten Jahren eventuell ein Materialwechsel stattgefunden hat. Die Oberfläche der schwarzen Mundstücke ist glatt und glänzend, jedoch mit Ausnahme der Soprano- und Bariton-Mundstücke – diese haben eine lederartig strukturierte Oberfläche. Die Oberseite wird vom Rico Royal Schriftzug geschmückt und durch eine Buchstabe/Zahl-Kombination ergänzt, welche die Kammergröße und die Bahnöffnung angibt.

- A: große Kammer, dunkler Klang
- B: mittlere Kammer
- C: kleine Kammer, heller Klang
- 3: enge Bahn zur Verwendung mit eher härteren Blättern
- 5: mittlere Bahn
- 7: mittel-offene Bahn zur Verwendung mit eher weicheren Blättern

Ein B5-Mundstück wäre demzufolge ein Standardmundstück, mit dem ein Anfänger nicht ganz verkehrt liegt. Alle Mundstücke sind auf 440 Hertz eingestellt, anders als die ebenfalls von Rico vertriebenen La Voz Mundstücke, die es für Klarinette, Alto und Tenor gibt und die für eine Stimmung von A = 442 Hertz vorgesehen sind.

Für die fünf Instrumententypen sind nicht 45 verschiedene, sondern nur insgesamt 33 verschiedene Mundstücke erhältlich, da für die weniger häufig anzutreffenden Sopranos und Baris jeweils nur die mittlere Kammer erhältlich ist. Beim Klarinettenmundstück wurde ein einfacher Kunst-Kork verwendet, der in den USA als Tech-Cork oder Real-Cork (Ferree's) bekannt ist: Ein aus Kork-Granulat und Kleber hergestelltes Material, das preiswerter als echter Plattenkork ist. Er erfüllt trotzdem seine Funktion und könnte im Übrigen auch rasch und mit wenig Aufwand ersetzt werden. Alle Mundstücke machen einen gut verarbeiteten Eindruck und haben einen ungewöhnlich erhöhten Tisch, der es allerdings leicht macht, das aufgespannte Blatt gegebenenfalls nachzubearbeiten.

Zur Orientierung

Die Bahnöffnung des Alto #7 bzw. Tenor #7 entspricht beispielsweise dem jeweiligen Otto Link 7*. Die Bahnöffnungen sind insgesamt eher im Mittelfeld angesiedelt, die „7er“-Mundstücke sind nicht wirklich offen. Auch die Größe der gestuften und



Von links nach rechts: Mundstücke für Klarinette, Alto- und Baritonsaxophon

Instrument	#3 Bahnlänge/ Öffnung	#5 Bahnlänge/ Öffnung	#7 Bahnlänge/ Öffnung	Kammern	Länge ca.	Finish	UVP
Bb-Klarinette	18,0 mm/0.045"	19,0 mm/0.050"	20,0 mm/0.055"	A, B, C	89 mm	Glatt	18,70 Euro
Bb-Soprano	17,0 mm/0.055"	18,0 mm/0.060"	19,0 mm/0.065"	B	75 mm	Strukturiert	18,70 Euro
Eb-Alto	18,0 mm/0.070"	20,0 mm/0.080"	21,5 mm/0.090"	A, B, C	87 mm	Glatt	19,20 Euro
Bb-Tenor	22,0 mm/0.085"	23,0 mm/0.095"	24,0 mm/0.105"	A, B, C	105 mm	Glatt	20,20 Euro
Eb-Bariton	23,0 mm/0.090"	25,0 mm/0.100"	26,0 mm/0.110"	B	136 mm	Strukturiert	21,80 Euro

konvex gekrümmten Kammern fällt spieltechnisch weniger ins Gewicht, als ich das vermutet hätte. Die Mundstücke sind ganz offensichtlich an Anwender gerichtet, die weder nach einer extremen Bahnöffnung noch nach sehr speziellen Kammerdesigns suchen.

Die Ergebnisse im Einzelnen

Klarinette:

Alle drei Klarinettenmundstücke (A7, B7, C7) mussten erst in die Drehbank eingespannt werden, denn der Kork war für meine ältere Selmer Bb-Böhmklarinette jeweils viel zu dick. Klanglich unauffällig, intonationsmäßig in Ordnung, konnten mich die Mundstücke allerdings nicht wirklich vom Hocker reißen – was aber auch daran liegen mag, dass ich sonst ein extremes Mundstück spiele: Ein Vandoren 5JB, das eine sehr offene Bahn hat und einen sehr vollen Klang produziert. Verwendete Blätter: Vandoren 2 und 2,5.

Soprano:

Mit einem Buescher True-Tone Bb-Soprano war das getestete B7-Mundstück (andere Kammern sind beim Soprano nicht erhältlich) mit der strukturierten Oberfläche richtig gut: Saubere Intonation und ein runder, satter Ton, den ich auch von meinem Meyer USA-Kautschuk-Mundstück gewohnt bin. Verwendete Blätter: La Voz medium.

Alto:

Alle drei probierten Mundstücke (A7, B7, C7) funktionierten mit einem Conn Transitional Model gut, subjektiv am schönsten fand ich das Mundstück mit großer Kammer (A7), das einen dunklen und weichen Ton unterstützt. Auch hier habe ich La Voz Blätter medium verwendet.

Tenor:

Bei meinem Hauptinstrument kam ich mit keinem der drei Ricos so richtig klar. Trotz intensiver Versuche mit unterschiedlichen

Blättern (jeweils mittelstarken Hemke, La Voz, Vandoren und Gonzales Blättern) klang das Instrument immer leicht „belegt“ (probiert mit einem 1960er-Buescher 400 und einem 1940er-Keilwerth Modell 1), jedoch war die Intonation untadelig.

Bariton:

Wie schon beim Soprano gilt auch hier: Strukturierte Oberfläche und nur eine mittlere Kammergröße erhältlich. Das B7-Bariton-Mundstück war überhaupt der Anlass für mich, die Graftonite-Serie genauer unter die Lupe zu nehmen. Auf meinem 1965er-Keilwerth New King Tief-A-Bariton war das Rico mal eine Notlösung, da ich das Berg-Larsen Metallmundstück mit mittel-offener Bahn versehentlich nicht zum Konzert eingepackt, aus unerfindlichen Gründen aber ein irgendwann gekauftes und wieder vergessenes Rico unausgepackt im Zubehörfach liegen hatte – das Berg-Larsen wird jetzt nicht mehr zum Einsatz kommen! Das Rico liefert hier mit mittelstarken Hemke-Blättern vollen Klang, einwandfreie Intonation und leichte Ansprache.

Praxistest

Die Mundstücke werden von Rico als unzerbrechlich beschrieben, also lasse ich ein Alto-Mundstück aus Tischhöhe auf einen Fliesenboden herunterfallen, ein durchaus praxisnahes Szenario. Das Mundstück übersteht den Test, ohne zu zerbrechen oder zu splintern.

Aus hygienischen Gründen könnte man auf die Idee kommen, das Mundstück auszukochen. Das Polycarbonat sollte kochendes Wasser (PC schmilzt erst bei etwa 148° C) ohne irgendwelche Probleme, also ohne sich zu verziehen oder zu verfärben, vertragen. Auch dieser Test geht spurlos an dem Mundstück vorbei.

Die Mundstücke werden nackt, also ohne Kapsel und Schraube geliefert. Man kann problemlos Standard-Schrauben und -

Kapseln (etwa 8,- bis 12,- Euro) oder Gewebeband-Ligatures (um 25,- bis 35,- Euro) verwenden.

Fazit

Nichts für Fans extrem offener Bahnen, nichts für Marken-Fetischisten, aber: Für wenig Geld bekommt der Experimentierfreudige Mundstücke, die so manchem teuren Schnabel absolut Paroli bieten können. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist hervorragend. Antesten!

Weitere Info

www.ricoreeds.com

Anzeige

JOSEFF
G.O.P.P.
METALLBLASINSTRUMENTE

*Instrumentenbau
aus Leidenschaft*

Jazzposaune
Jazz Garden Modell J2

HORNS
JAZZ
GARDEN
Manufactured in Germany

D-97816 Lohr-Sackenbach · Pflingstgrundstraße 14
Tel.: +49 (0) 93 52 / 600 551 · Fax: +49 (0) 93 52 / 600 552
- www.josefgopp.de -